

Resolution: Bildungsauftrag der Kindertagesstätten stärken

Der Elementarbereich gehört zum Bildungsbereich. Damit verbunden ist ein spezifischer Bildungsauftrag, der weit über eine reine Betreuung hinausgeht. Alle Maßnahmen haben sich an dieser Prämisse auszurichten. Der Förderungsauftrag und deren Realisierung in einer „Pädagogischen Konzeption“ wie in der Neufassung des Kita-Gesetzes von 2021 verankert sind sicherzustellen und zu überprüfen.

Die Novelle enthält angesichts des gesetzlich verankerten Bildungsauftrags im Elementarbereich allerdings keine Verbesserung im Hinblick auf den Personalschlüssel (dritte Kraft), keine Perspektive für qualitativ bessere Berufs- und Aufstiegschancen für Erzieherinnen und Erzieher. Es fehlen weiterhin bessere Vergütungen, die dem Fachkräftemangel entgegenwirken, es fehlen honorierte Qualitäts- und Ausbildungsstandards und eine dringende Neubewertung der Verfügungszeit. Diese wird trotz gewachsener Aufgaben im Kita-Alltag weiterhin ausgeschlossen.

Der VBE teilt die Kritik von den Kita-Träger-Verbänden und Bildungsgewerkschaften und befürchtet, dass die Anschlussfähigkeit zwischen dem letzten Kita-Jahr und dem Grundschulstart für einen großen Teil der Kinder noch größere Risse erhält.

Eine repräsentative bundesweiten Umfrage des VBE unter Kitaleitungen zeigt eine dramatische Personalunterdeckung trotz des sog. "Gute-Kita-Gesetzes".

40 Prozent der Kitaleitungen geben an, dass sie wegen Personalunterdeckung ihrer Aufsichtspflicht nicht immer nachkommen können. 72 Prozent stellen fest, dass sich der Personalmangel in den vergangenen 12 Monaten verschärft hat.

Aus Sicht des VBE müssen insbesondere der Reduzierung der Gruppengrößen, Umsetzung verbesserter räumlicher Bedingungen, Personalaufstockung, Ausbildung, Aufstockung der Verfügungszeiten sowie dem Einsatz multiprofessioneller Teams besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Der Mangel an Fachkräften im Elementarbereich muss durch die Gewinnung neuer Erzieherinnen und Erzieher bekämpft werden. Dazu sind verschiedene Maßnahmen notwendig.

Der VBE fordert:

1. Aufeinander abgestimmte, flächendeckende Investitionen im Rahmen einer bundesweit abgestimmten Fachkräfteoffensive, ergänzt um regional angepasste Maßnahmen. Diese müssen die Ausweitung der Ausbildungskapazitäten an Fach- und Hochschulen, das Angebot adäquater Entwicklungsperspektiven für ausgebildete Fachkräfte und die leichtere Anerkennung europäischer Abschlüsse einbeziehen. Die Ausbildung im frühpädagogischen Bereich darf dabei qualitativ nicht ausgedünnt werden.

2. Sofortmaßnahmen zur Beseitigung aufsichtspflichtrelevanter Personalunterdeckungen.

3. Nachhaltige Investitionen in eine wahrnehmbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf mehreren Ebenen, vor allem bei Personalausstattung, Bezahlung, Einführung einer grundsätzlich vergüteten Ausbildung, Fort- und Weiterbildungen sowie räumlicher und sächlicher Ausstattung, um die Attraktivität des Berufsbildes dauerhaft zu stärken.

4. Eine Anpassung der vertraglich fixierten Leitungszeit an den tatsächlichen Bedarf, systematische Evaluierungen der Leitungszeit und vertragliche Korrekturen durch den Träger, wo angezeigt. Eine Entlastung von Kitaleitungen bei Verwaltungsaufgaben, unter anderem durch eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur.

5. Weitere Anstrengungen, um den Fachkraft-Kind-Schlüssel in Richtung des von der Wissenschaft empfohlenen Niveaus zu bringen. Der Personalschlüssel für Kinder unter 3 Jahren von 1:3 und für Kinder ab 3 Jahren von 1:7,5 muss umgesetzt werden. Dieser ist mit dem zusätzlichen Einsatz von Assistenten als Drittkraft zu gewährleisten. Der unterstützende Aufbau multiprofessioneller Teams muss auch in diesem Sinne gefördert werden.